

Ansprechpartner*innen

Koordinatorin Gemeinsames Lernen
Julia Schumann
scj@gesamtschule-siegen.de



Förderpädagogin
Ina Seifert
SeI@gesamtschule-siegen.de



Förderpädagogin
Mechthild Wonnemann
WoM@gesamtschule-siegen.de



Förderpädagoge
Andreas Vitt
ViA@gesamtschule-siegen.de



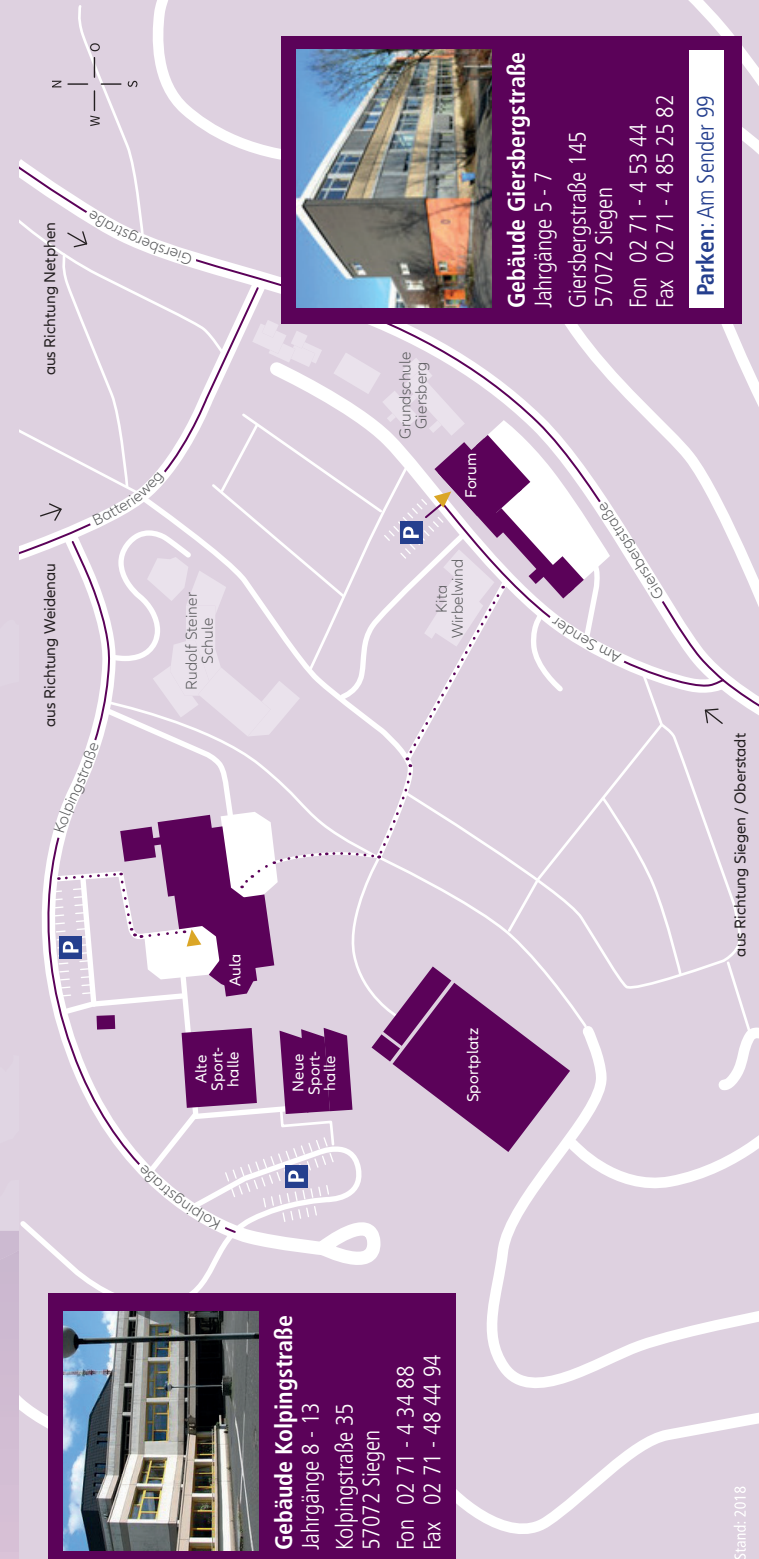
Förderpädagogin
Britta Burgmer
BuB@gesamtschule-siegen.de



Didaktische Leiterin
Anja Siebert
SiA@gesamtschule-siegen.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer
www.gesamtschule-siegen.de



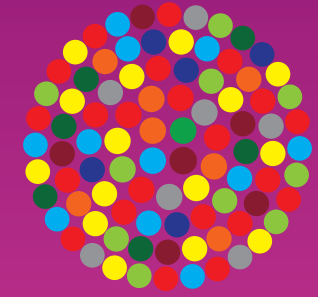
Gebäude Giersbergstraße
Jahrgänge 5 - 7
Giersbergstraße 145
57072 Siegen
Fon 02 71 - 4 53 44
Fax 02 71 - 4 85 25 82
Parken: Am Sender 99

Gebäude Kolpingstraße
Jahrgänge 8 - 13
Kolpingstraße 35
57072 Siegen
Fon 02 71 - 4 34 88
Fax 02 71 - 48 44 94

Stand: 2018



Gemeinsames Lernen an der Bertha-von-Suttner Gesamtschule Siegen



ZUSAMMEN STATT
GETRENNT

www.gesamtschule-siegen.de

Stärkenorientierung

SCHULLEBEN IST MEHR ALS LERNEN UND WISSENSVERMITTLUNG - EIN KIND IST MEHR ALS EIN LERNENDES INDIVIDUUM.

Uns ist es wichtig die Stärken eines Kindes zu sehen und nicht nur die Bereiche, in denen es noch Defizite hat. Sowohl im Unterricht aber auch bei gemeinsamen Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Klassenaktionen sollen sich alle Kinder mit Ihren Fähigkeiten einbringen können. Die Bewusstmachung und die Betonung der Stärken ist unserer Meinung nach eine wichtige Voraussetzung, um erfolgreich an den Schwächen zu arbeiten.

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit ist bei dem großen Vorhaben Inklusion unserer Meinung nach besonders wichtig. Wir verstehen uns als **Teamschule** und deshalb arbeiten alle Kolleginnen und Kollegen, die in einer Inklusiven Klasse Unterrichten von Anfang an eng zusammen. Ein regelmäßiger Austausch findet sowohl zwischen den **Fach, Klassen, Schulassistent*Innen** sowie den **Förderlehrer*Innen** statt.

Auch auf der Ebene der **Schüler-Lehrerbeziehung** hat die Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert. Gemeinsam werden der Förderplan besprochen und Ziele festgelegt. Eine verlässliche Zusammenarbeit mit den **Grundschulen** ermöglicht es uns, den Schüler*innen den Anfang bestmöglich vorzubereiten. Die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den **Eltern** ist gewünscht und sehr wichtig.

Förderung & Forderung

Inklusion bedeutet keinen zurückzulassen. Das gilt natürlich auch für die Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Ihre Förderung und Forderung steht genauso im Fokus, wie die derer mit Unterstützungsbedarf. Bereits in Jahrgang 5 werden Förderkurse angeboten, in die Schüler*innen mit Schwierigkeiten in Mathe, Deutsch, Sozialverhalten (und Englisch) temporär gefördert werden. Diesem Konzept liegt der Ansatz „response-to-intervention“ zugrunde. Entgegen dem üblichen „Wait to fail“ – Vorgehen, wollen wir Schwierigkeiten frühzeitig verbessern, damit es nicht zu Lernstörungen kommt. Den Bedürfnissen der leistungsstarken Schüler*innen wird in **differenzierten Wochenplänen** und später in der **Differenzierung der Hauptfächer** nachgekommen.

Unterricht

Im Unterricht sind viele Faktoren für guten Lernerfolg entscheidend. Wir wollen versuchen durch gutes

Classroom-management,
die feste Bindung an wenige Lehrer,
kooperative Lernformen,
handlungsorientierte Lernmaterialien,
projektbezogenes & fächerübergreifendes Lernen
und ansprechende Binnendifferenzierung

den Unterricht für alle Schüler*innen zu einer erfolgreichen Lernzeit werden zu lassen.

Strukturen

Verbindliche Strukturen helfen allen internen und externen Beteiligten, Eltern und Schüler*innen in einem verlässlichen Rahmen zusammenzuarbeiten!

Zeit

Zeit ist ein wichtiger Faktor in der Arbeit mit Kindern. Im Schulalltag ist Zeit häufig eine knappe Ressource. Wir versuchen immer wieder Zeit für gemeinsame Planung, Austausch und Reflexion zu finden. Fester Bestandteil unserer Arbeit sind regelmäßige

- ✓ Teamkonferenzen,
- ✓ Treffen mit den Förderlehrer*innen und Schulassistent*innen,
- ✓ Treffen mit Abteilungsleitung / Inklusionskoordinatorin und Förderlehrer*innen,
- ✓ Treffen im Klassenteam,
- ✓ Fachkonferenz Gemeinsames Lernen.

Pro Jahrgang werden immer 10 Kinder mit Unterstützungsbedarf in zwei inklusiven Klassen unterrichtet. Die Anzahl der Schüler*innen wird in diesen Klassen auf 25 reduziert.

